



im Kreistag des Landkreis Hildesheim

Herrn Landrat
Olaf Levonen

o. V. i. A.

Hildesheim, 5.7.2021

TOP – Schutzmaßnahmen für Offenland-Arten – KA am 12.7.2021 und Kreistag am 15.7.2021

Sehr geehrter Herr Landrat,

zum TOP „Schutzmaßnahmen für Offenlandarten“ des KA am 12.7.2021 und des Kreistag am 15.7.2021 stellen wir folgenden Antrag:

Es werden 50.000 € für Artenschutzmaßnahmen für Tierarten des agrarischen Offenlandes in den Haushalt eingestellt. Die Maßnahmengelder können innerhalb der Förderkulisse für die einzelnen Tierarten beantragt werden. Dafür erstellt die untere Naturschutzbehörde eine Fördervorgabe.

Begründung:

Der Rückgang der Arten im agrarischen Offenland im Landkreis Hildesheim ist alarmierend und es bedarf dringender Sofortmaßnahmen, um das dauerhafte Verschwinden noch zu stoppen. Für einige Arten ist es bereits zu spät, so ist die Grauammer bereits aus unserer Börde verschwunden.

Das von der Mehrheitsgruppe aufgelegte Biotopvernetzungsprogramm bietet hier keine Lösungsansätze und vernachlässigt dadurch den Schutz eines der wichtigsten Lebensräume im Landkreis.

Um diese Lücke zu schließen sollen Schutzmaßnahmen für Rebhuhn, Kiebitz und Feldhamster unmittelbar auf den Weg gebracht werden und ein Budget von 50.000 € soll schon für 2021 eingestellt werden. Als wichtiges Kriterium für die Lage der Maßnahmen soll eine Maßnahmenkulisse basierend auf den aktuellen Verbreitungsdaten festgelegt werden. Außerdem soll eine Erfolgskontrolle in Kooperation mit Ehrenamtlichen durchgeführt werden, um auch den Citizen-Science-Ansatz Rechnung zu tragen, den das Bundesamt für Naturschutz als maßgebliche Grundlage für Förderungen sieht.

Als ein Muster für erfolgreiche Schutzmaßnahmen im agrarischen Offenland ist das beigelegte Maßnahmenblatt „Ährenernte“ aus dem Projekt Feldhamsterland zu sehen. Im Feldhamsterschutz wurde diese Maßnahme erfolgreich in die Biodiversitätsförderung der Kommunen übertragen und wird aktuell von den Kreisen, bzw. der Region Hannover finanziert. Im LK Hildesheim stehen aktuell

keine Fördergelder zur Verfügung. Weitere Maßnahmenblätter für Kiebitz und Co. sind von Fachleute, z. B. aus dem Ornithologischen Verein zu Hildesheim, mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen und in der dafür festgelegten Maßnahmenkulisse anzubieten. Ziel ist es, den Erhalt dieser Tierarten zusammen mit der Landwirtschaft dauerhaft zu sichern.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Holger Schröter-Mallohn
Fraktionsvorsitzender

f.d.R.

Klaus Schäfer
Fraktionsgeschäftsführer